März / April 2007 45

Zukunfts Die Rhön Ticker

Einfach erhebend

INFO-DIENST zur nachhaltigen Regionalentwicklung in den Landkreisen
Schmalkalden-Meiningen, Fulda, Wartburgkreis, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen

ARGE RHÖN

045 / 1 Bad Kissingen

Landrat Reinhard Krebs wurde als neuer ARGE-Rhön-Vorsitzender gewählt

Am 5. März 2007 wurde zur Vorstandssitzung der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön ein neuer Vorsitzender gewählt. 2 Jahre war der Vorsitz im Landkreis Bad Kissingen in Bayern unter Federführung von Landrat Thomas Bold. Jetzt wechselte die Aufgabe in den Wartburgkreis in Thüringen. Landrat Reinhard Krebs steht jetzt dem Zusammenschluss der 5 Rhönlandkreise und 3 Vereine im Biosphärenreservat Rhön für 2 Jahre vor. Die Geschäftsführung wird durch den Amtsleiter für Regionalentwicklung im Wartburgkreis, Ewald Klüber, wahrgenommen.

Landrat Thomas Bold (Landkreis Bad Kissingen, Foto links) übergibt den „Staffelstab der Rhön“ an Landrat Reinhard Krebs (Wartburgkreis, Foto rechts).

Adresse:
ARGE Rhön c/o
Landratsamt Wartburgkreis
Erzberger Allee 14
Büro Landrat
36433 Bad Salzungen
Tel.: 0 36 95 / 61-51 30
Fax : 0 36 95 / 61-51 39
e-mail: ARGE.Rhoen@wartburgkreis.de

Vereinbarung Rhön-Landkreise und Rhönklub

Rhönklubpräsidentin Regina Rinke (Mitte vorne) unterschrieb mit Fuldas Landrat Bernd Woide (hinten links), Harry Ellenberger in Vertretung des Schmalkalden-Meininger Landrats Ralf Luther (hinten Mitte), dem Landrat des Rhön-Grabfeld-Kreises Thomas Habermann (hinten rechts), Bad Kissingens Landrat Thomas Bold (links vorne) und dem Landrat des Wartburgkreises Reinhard Krebs (rechts vorne) einen entsprechenden Vertrag.
Foto: C. Kallenbach

Der Rhönklub wird in Zukunft die Ausschilderung des Premiumwanderweges „Der Hochrhöner“ vom bayerischen Bad Kissingen bis zum thüringischen Bad Salzungen inklusive der „Extratouren“ langfristig absichern. Das wurde seitens der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön - Landkreise Fulda, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis - mit der Präsidentin des Rhönklubs, Regina Rinke, vertraglich geregelt. Zu den Aufgaben gehören die Erneuerung der Markierung und der Hinweisschilder. Pro Kilometer und pro Jahr erhält der Rhönklub dafür eine Kostenpauschale von 20 Euro. In Thüringen wird über das Projekt „Stabil“ bis zum Jahresende auch die Freihaltung und Instandsetzung des Weges auf dem Thüringer Territorium sichergestellt. Der „Hochrhöner“ ist mit seinen beiden Abzweigen in der Hochrhön insgesamt 180 Kilometer lang. Wenn in diesem Jahr die Zertifizierung der „Extratouren“ gelingt, die ebenfalls Premium-Standard erfüllen sollen, würde die Rhön als Region über die meisten Kilometer qualifizierter Wanderwege in Deutschland überhaupt verfügen. „Der Hochrhöner bleibt in den beiden nächsten Jahren neben der Dachmarke Rhön das Hauptthema der Regionalen Arbeitsgemeinschaft“, kündigte Thomas Bold an, u. a. findet 2008 der Deutsche Wandertag in Fulda und in der Rhön statt.

Weitere Themen dieser Ausgabe:

Neue Förderperiode	S. 3
Sieger des Designwettbewerbes	S. 4
DLG-Test für Bio-Lebensmittel	S. 4
8. Berufemarkt gut angenommen	S 5
REN Nordbayern	S. 5
rhön-energy	S. 6
Biogas als Wirtschaftsfaktor	S. 6
Familienfreizeit „Natur erleben“	S. 6
Naturschutzgroßprojekt	S. 7
Bio-Pioniere der Rhön	S. 7
1. Ornithologentreffen	S. 8
Rhön zur ITB vertreten	S. 9
5. Osterspaziergang auf der Geba	S. 9
Rhöner Volkslauf	S. 9
8. Maifest	S. 10
Heimatkulturtage	S. 11
sowie weitere Artikel	

045 / 2 Rhön

Rhönlexikon – Informationsangebot, neuer Sponsor: FCN Basaltwerke Fulda

Der Natur- und Lebensraum Rhön bietet ein einmaliges Potenzial an kulturellen, landschaftlichen und wirtschaftlichen Besonderheiten. Im virtuellen Rhönlexikon entsteht seit 3 Jahren eine Informationssammlung ergänzend zu den bestehenden Informationen des Internetportals Rhön www.rhoen.de.
Die Geschichte der Rhön von den ersten Rhönern in der Vor und Frühgeschichte über die turbulenten Geschehnisse im Mittelalter bis zu den epochalen Ereignissen in der Neuzeit werden jetzt schon aufgezeigt. Hintergründe, Einblicke, Bilder sowie weiterführende Informationen und Produkte zu den Themen und Begriffen ergänzen das Informationsangebot. Neben historischen Fakten gibt es Informationen zur Landschaft und Natur der Rhön.
„Wir stehen hier aber erst ganz am Anfang“, so die Verantwortlichen - Regina Filler (Leiterin des AK 1 Internet und Öffentlichkeitsarbeit der ARGE Rhön) und Manfred Hempe (Projektleiter).

Die Grundlagen wurden über das europäische Förderprogramm LEADER + gefördert.

Es ist noch eine große Menge an Informationen aufzubereiten. Aktuell unterstützt wird das Projekt durch den ersten Sponsor: FCN Basaltwerke GmbH Fulda (Bezug zum Thema Basalt in der Rhön). Weitere Unterstützung erfährt das Rhönlexikon auch durch das Beschäftigungsprojekt STABIL: Christel Pabst aus Wiesenthal (54 Jahre) recherchiert und erarbeitet zur Zeit Texte für das Rhönlexikon.

Mittlerweile ist der Inhalt auf über 1560 Texte und Dokumente angewachsen. Die meisten enthalten auch schon Zusatzinformationen zu Ortsseiten, Fotos, weitere Links oder Angebote.
Aufgearbeitet werden Inhalte zur Geschichte der Rhön u. a. Epochen, historische Personen, Ereignisse, historische Stätten und Bauwerke, Museen, volkskundliche Überlieferungen, Realzeugnisse, historische Informationen zu den Orten. Aber auch im Bereich Natur und Landschaft gibt es bereits eine große Zahl von Einträgen zur Flora und Fauna, Geologie usw.
Anfragen aus dem Ausland
Erste Anfragen gab es bereits aus dem Ausland. So sucht ein Kanadier seine Vorfahren, die aus dem Gebiet Stadtlengsfeld / Gehaus stammen könnten. Ende des 18. Jahrhunderts schloss sich Johann Adam Dufft als Soldat einem Braunschweiger Regiment nach Amerika und Kanada an.
Aus den Niederlanden gab es eine Anfrage von Harry Flaton. Er sucht Informationen zum Ort Fladungen und dem Nachnamen Fladung.
Weitere Informationen von Orten, Hobbyhistorikern oder Interessierten sind erwünscht. Ebenfalls können sich noch weitere Sponsoren melden, die das Projekt unterstützen möchten und sich für ein Thema interessieren.

Weitere Informationen: www.rhoenlexikon.de

REGIONALENTWICKLUNG

045 / 3 ■■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Rhön

Neue Förderperiode ländlicher Raum erfordert Konzepte in der Rhön

Nach dem Auslaufen des Europäischen Förderprogramms LEADER+ in 2007 steht nun von 2007 – 2013 die neue Förderperiode ELER innerhalb der Europäischen Gemeinschaft an. Um auch für die Rhön künftig Fördergelder zu erhalten, stehen für die Regionalforen und Verbände der bayerischen, hessischen und thüringischen Rhön wichtige Aufgaben an. Da die Rhön sich über die 3 Bundesländer erstreckt – Bayern, Hessen und Thüringen - sind Länder spezifische Wege notwendig. Die gesamte Rhön erstreckt sich wieder über das Gebiet von 5 potentiellen Regionalen Aktionsgruppen (RAG). Bis Herbst 2007 müssen in allen 3 Bundesländern die neuen Entwicklungskonzepte vorliegen.
In Bayern werden über die Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld mit dem Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön die vorbereitenden Aufgaben übernommen. Diese Aufgaben sind in Hessen beim Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V. angesiedelt, der auch bisher schon als Leaderaktionsgruppe fungierte. Für den Thüringer Teil der Rhön wird es wieder Schnittstellen in 2 künftigen RAGen geben (für den Wartburgkreis und für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen). Als Ansprechpartner für die Teilregion Thüringer Rhön fungiert der Verein Regionalforum Thüringer Rhön e. V. Für alle gilt aber gleich, dass wieder Stärken und Schwächen analysiert, Themen und Handlungsfelder festgelegt und auch schon jetzt Projektideen gesammelt werden müssen.

Entwicklung des ländlichen Raums

Eine wichtige Themenstellung, die für die gesamte Rhön eine Rolle spielt, ist die Entwicklung des ländlichen Raumes – auch noch stärker in Bezug auf neue Wertschöpfungsmöglichkeiten. Weitere Themen sind u. a. kulturelle Identität, demografischer Wandel und der allgemeine Strukturwandel. Spezielle Themenfelder betreffen auch mögliche Zusatzeinkommen für landwirtschaftliche Betriebe oder die Bereiche „Regenerative Energien/Biorohstoffe“. In die Gesamtbetrachtung kommen jetzt neu auch die Themen Landentwicklung, Dorferneuerung oder Flurneuordnung hinzu. Gerade hier sind Aussagen zu Umlegungen und Zusammenlegungen von landwirtschaftlichen Flächen, Wegeoptimierungen und z. B. auch Aufgaben des Hochwasserschutzes und des Gewässerbaus notwendig. Die Regionalen Entwicklungskonzepte bieten die Chance zu strategischen Überlegungen im Hinblick auf den demografischen Wandel.

Damit die Rhön aber überhaupt in den Genuss von Fördergeldern kommen kann, werden die Unterstützung und das Wissen um die Region von den Bürgern benötigt. Bei Rhöner Projektideen und Vorhaben stehen die regionalen Vereine als Ansprechpartner zur Verfügung:

Bayern: Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V., Managementzentrum, Oberwaldbehrunger Str. 4, 97656 Oberelsbach
Tel. 0 97 74 / 91 02 50, Fax 0 97 74 / 91 02 21, e-mail: info@brrhoenbayern.de

Hessen: Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V. Groenhoff Haus Wasserkuppe, 36129 Gersfeld, Tel. 0 66 54 / 96 12-0, Fax 0 66 54 / 96 12 20
e-mail: info@vnlr.de

Thüringen: Regionalforum Thüringer Rhön e. V., Untere Röde 13, 36466 Dermbach, Tel. 03 69 64 / 8 68 10, Fax 03 69 64 / 8 00 23, e-mail: info@thueringerrhoen.de

045 / 4 ■■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Rhön

Handbuch für naturverträgliche Regionalentwicklung

Ein neuartiges Handbuch für die Regionalentwicklung hat der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) vorgelegt. Unter dem Titel „Landschaft vermarkten – Leitfaden für eine naturverträgliche Regionalentwicklung“ finden sich strategische Überlegungen, Schlüsselfragen und praktische Tipps für Regionalinitiativen. Der Leitfaden wendet sich sowohl an erfahrene Initiativen, die effizienter werden wollen, als auch an Initiativen, die erst starten. Diese Gruppen können jetzt auf Erfahrungen in verschiedenen EU-Ländern zurückgreifen. „Landschaft vermarkten“ bezeichnet dabei die Strategie, wertvolle Kulturlandschaften zu erhalten, indem sie weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden, obwohl dies vielen Landwirten nicht mehr lohnend erscheint. Streuobstwiesen, Almweiden, Wacholderheiden, Hecken- und Wall-Landschaften oder Bergwiesen in den Mittelgebirgen seien in der Vergangenheit häufig aufgegeben worden, weil sie als nicht mehr konkurrenzfähig galten, erläutert DVL-Vorsitzender Josef Göppel MdB den Hintergrund des Leitfadens. Der Leitfaden ist Ergebnis der INTERREG-Projekts „LIFESCAPE Y-OUR LANDSCAPE“, der nun vorliegende Leitfaden die deutsche Übersetzung von „Branding your Landscape – a Guide“.

**„Landschaft vermarkten – Leitfaden für eine naturverträgliche Regionalentwicklung“, 84 Seiten, für 5 Euro zzgl. Versandkosten: Deutschen Verband für Landschaftspflege, Feuchtwanger Str. 38, 91522 Ansbach, Tel.: 09 81 / 46 53-35 40
e-mail: bestellung@lpv.de.**

WIRTSCHAFT

0045 / 5 ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■ Dermbach

Sieger des Designwettbewerbes: „Neue Holzformen braucht die Rhön“

Der im September 2006 ausgeschriebene Designwettbewerb „Neue Holzformen braucht die Rhön“ wurde jetzt mit einer Prämierungsveranstaltung beendet. Der Wettbewerb war ein Ergebnis der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Thüringer Rhön. Die Sieger wurden im TGF Dermbach geehrt. Eine Jury, bestehend aus Designern und Praktikern entschied über die Vergabe. Zur Prämierungsveranstaltung war auch der Staatssekretär Prof. Dr. Christian Juckenack (Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Naturschutz) zu Gast. In seiner Ansprache wies er darauf hin, dass Holz über lange Zeit ein nahezu vergessener Rohstoff gewesen ist. Die Stärkung der Handwerkstradition, wie sie mit einem solchen Designwettbewerb verfolgt wird, sei dabei ein besonderes Anliegen. „Die Intention des Wettbewerbes, nämlich die Verbesserung der Marktchancen für die einheimischen Handwerksbetriebe, wird dann funktionieren, wenn wir die Ergebnisse nach außen tragen“, so Prof. Dr. Christian Juckenack.

Strategie für die Zukunft des Handwerks

Ulrike Lilienbecker vom Büro für Geographie und Kommunikation in Hermannsfeld, die gemeinsam mit ihrem Mann den Auftrag zur Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes hatte, sieht die Zukunft des Handwerks vor allem in der Sehnsucht der Menschen nach etwas Echtem, Guten und Wahren begründet. Das Handwerk stehe als Gegenmodell zur Globalisierung und sei in der Lage, auf die individuellen Kundenwünsche einzugehen.. Hinzu komme die Tatsache, dass die Menschen wieder stark nach Dingen aus ihrer Region suchen. In der Entwicklung neuer Produkte, erklärte Ulrike Lilienbecker, könne eine Strategie für die Zukunft des Handwerks liegen. Hinzu kommen solche Parameter wie die richtige Technologie, das moderne Design und die Ästhetik der Gegenstände. Auch Partnerschaften und Kooperationen könnten der Schlüssel zum Erfolg sein. Vor allem stand die Zweckmäßigkeit der einzelnen Produktideen im Vordergrund. Die Palette reichte dabei vom Computerarbeitsplatz aus Holz über eine hölzerne Wiege bis hin zum Kleiderständer aus Knüppelholz. Der erste Designwettbewerb „Neue Holzformen braucht die Rhön“ war zunächst auf Teilnehmer aus der Thüringer Rhön beschränkt. In Zukunft sollen jedoch auch die Künstler und Handwerker aus der bayerischen und hessischen Rhön mit einbezogen werden.

Die Preisträger des Designwettbewerbes:

Die Jury entschied sich für eine Schmuck-Kollektion aus Holz als ersten Preis, die der in Birx beheimatete Holzbildhauer Harald Wachter angefertigt hatte. Der zweite Preis ging an den Kaltennordheimer Holzgestalter Reinhard Berkes für einen Schachtisch mit Figuren. Tischler Helge Fritzschner aus Bad Salzungen gewann mit seinem massiven Kinder- und Jugendbett den dritten Preis.
(Foto v. l. n. r.)

Ein Teil der Designobjekte ist noch bis Ende April im Jagdschloss Fasanerie in Hermannsfeld zu sehen. Am 1. Mai werden alle Objekte im TGF Dermbach anlässlich des Maifestes präsentiert.

045 / 6 ■□■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■ Roth

Produkte überzeugten im großen DLG-Test für Bio-Lebensmittel

Das DLG-Testzentrum hat die Rother Bräu aus Roth mit einer Silber-Medaille für die hohe Qualität ihrer Bio-Lebensmittel im ersten großen Bio-Wettbewerb ausgezeichnet. An dem neuen Qualitätstest beteiligten sich Unternehmen aus 8 Nationen. Insgesamt nahm die DLG rund 600 Produkte unter die Qualitätslupe. Im Mittelpunkt der Prüfung stand die Bewertung der sensorischen Produktqualität, d.h. die Fehlerfreiheit hinsichtlich des Geruchs, Geschmacks und weiterer Parameter. Die Produkte bestanden diese objektiven Qualitätstests mit hervorragenden Ergebnissen. „In den letzten zwei Jahren boomt der Bio-Markt. Zweistellige Wachstumsraten bei Absatz und Umsatz verschaffen „Bio“ immer mehr Platz in den Regalen des Lebensmitteleinzelhandels. Der Genusswert ist heute auch bei Bio entscheidend. Denn die Lebensmittel müssen nicht nur ökologische Kriterien in Erzeugung und Verarbeitung erfüllen, sondern auch geschmacklich überzeugen und sich gegen konventionell hergestellte Lebensmittel behaupten.
Die im Wettbewerb ausgezeichneten Produkte sind im Internet unter www.dlg.org/biotest zu finden und werden in der Februar-Ausgabe von DLG-Test Lebensmittel veröffentlicht.

045 / 7 Bad Salzungen

8. Berufemarkt wurde gut angenommen

Großen Erfolg konnten wieder die Organisatoren des 8. Berufemarktes der Wartburgregion im Staatlichen Berufsbildungszentrum in Bad Salzungen verzeichnen. Mehr als 1000 Besucher informierten sich an den Informationsständen der über 50 Unternehmen der Industrie, des Handwerks sowie der Dienstleistungsbranche mit ihren Berufsangeboten. Weiterhin informierten Schulen, Fachhochschulen, Institutionen, Bildungs-, Berufs- und Studieneinrichtungen über ihre Angebote. Verbunden mit dem Berufemarkt war auch ein Tag der offenen Tür des Berufbildungszentrums.
An der Schwelle zwischen Schule und Arbeitsleben konnten sich die Jugendlichen über Berufe und notwendige Voraussetzungen informieren.

Nächster Berufemarkt: Samstag 15. März 2008 9.00 bis 15.00 Uhr im SBBZ am Lindig in Bad Salzungen

045 / 8 Bad Neustadt

Schauplatz für regenerative Energien und Baustoffe: REN Nordbayern

Wie umweltfreundlich, wirtschaftlich und preisgünstig regenerative Energien und Baustoffe sind, erfahren Besucher der Messe „REN Nordbayern“ vom **4. bis 6. Mai** in Bad Neustadt/Saale. Die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung für regenerative Energien und Baustoffe hat Staatsminister Josef Miller, Ministerium für Landwirtschaft und Forsten übernommen. Das Besondere sind nicht nur die hochkarätigen Partner, die diese Pilotmesse unterstützen, und das umfangreiche Programm, sondern der Standort mitten in der historischen Altstadt des Kurorts.

Tipps zum Energiesparen

Durchgeführt wird die vom Bayerischen Bauernverband Rhön-Grabfeld initiierte Messe mit Fachforen durch die eigens gegründete ARGE REN GdbR, einer Gruppe aus Architekten, Ingenieuren, Projektentwicklern und der Energieinitiative Rhön-Grabfeld. „Besucher erwartet bei uns kein nüchternes Messegelände sondern Leben pur!“, unterstreicht Sprecher Michael Diestel. Ziel der REN Nordbayern sei es, anschaulich, kompetent, praxisnah und lebendig Wissen rund um die nachwachsenden Rohstoffe und deren Einsatzmöglichkeiten zu vermitteln. Im Mittelpunkt stehen Tipps zum Energiesparen, Energieträgerwechsel und Dämmen. Auf diese Weise, so hofft Diestel, werde man die Menschen mit der Botschaft erreichen, dass regenerativen Energien die Zukunft gehört.
Dabei seien Hausbesitzer und Bauherren ebenso angesprochen wie Unternehmen, Architekten, Planer, Kommunalpolitiker und Landwirte.

Architekten informieren in Kurzvorträgen

Auf dem Programm stehen deshalb vom 4. bis 6. Mai von 10 bis 18 Uhr rund 40 Kurzvorträge hochkarätiger Referenten von der Bayerischen Architektenkammer, CARMEN e.V., der Handwerkskammer u.v.a. , die in allen öffentlichen Gebäuden im Zentrum von Bad Neustadt Publikum und Fachleuten anwendungs- und umsetzungsorientiert Rede und Antwort von A wie Alternativen zu Öl und Gas über E wie Energie-Check bis Z wie Zukunftsmodelle für die Energiegewinnung stehen. Auf großes Interesse wird sicherlich auch der Vortrag des Schweizer Solarpioniers Josef Jenni über die Chancen von Sonnenenergie stoßen.
Weiterhin präsentieren sich in der Innenstadt rund 40 Aussteller aus ganz Deutschland, die über die Bereiche Biomasse, Wasser, Wind, Sonne und Geothermie sowie regenerative Baustoffe informieren. Die Bandbreite spannt sich hierbei vom „Global Player“ bis zum Handwerker aus der Region. Zu den Höhepunkten zählen der „Solid-Online-Bus“, ein erdgasgetriebenes Demonstrationsfahrzeug mit eigener Photovoltaikanlage sowie solarbetriebene Fahrzeuge vom Bundesverband Solare Mobilität e.V. Ergänzend bieten Fachverbände, Investoren und Verlage ihre Leistungen an. Ebenso wird im alten Gefängnis von Bad Neustadt eine Ausstellung zum Thema „Kunst ist Energie“ zu sehen sein.

Netzwerk mit dem „Who is Who“

Besonders erfreulich sei, so Michael Diestel, dass sich für die REN Nordbayern ein Netzwerk mit dem „Who is Who des süddeutschen Raums“ gebildet habe. Mehr als 20 Partner ziehen für das Pilotprojekt an einem Strang. Tatkräftige Unterstützung erhält die ARGE REN GdbR von der Stadt Bad Neustadt und dem Landkreis Rhön-Grabfeld sowie der Energie-Agentur Bayerische Rhön, der Bayerischen Architektenkammer, der Handwerkskammer Unterfranken, C.A.R.M.E.N. e.V. (Koordinierungsstelle für nachwachsende Rohstoffe in Bayern), dem Institut für Baubiologie und Ökologie (IBN) und vielen mehr. Auch Hans-Josef Fell MdB, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, unterstützt die Initiative. Mit im Boot ist auch die Energie-Initiative Rhön-und Grabfeld e.V., die einen mit 10.000 EURO dotierten Förderpreis verleihen wird.

www.ren-nordbayern.de
Ansprechpartner für die REN Nordbayern ist die Info: Architekt Armin Röder unter Tel. (0 9771) 6139-0, Fax (0 9771) 613922 oder e-mail: info@ren-nordbayern.de. Der Eintritt für die REN Nordbayern beträgt 5 EURO.

045 / 9 Bad Kissingen

Messe für Erneuerbare Energie und Umwelt „rhön-energy“ vom 17. bis 20. Mai.

Erstmalig wird vom **17. bis 20. Mai 2007** auf dem Off-Road-Gelände oberhalb von Reiterswiesen / Bad Kissingen die *„rhön-energy* – Messe für Erneuerbare Energie und Umwelt“ stattfinden. In Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsjunioren setzt das Unternehmen pro-log GmbH hiermit jenen Weg fort, der durch die bisherige Umweltmesse im Tattersaal vor Jahren bereits eingeschlagen wurde. Auf der *„rhön-energy“* dreht sich alles um die Themen Erneuerbare Energien und Umwelt. Erneuerbare Energien werden aus den Energiequellen Erdwärme, Wasserkraft, Sonnenenergie, Windenergie und Bioenergie gewonnen und im Zuge der Ressourcenknappheit erschöpfbarer Güter und fossiler Brennstoffe kommt den Erneuerbaren Energien heutzutage eine immer größer werdende Bedeutung bei. Besucher der „rhön-energy“ haben jedoch nicht nur die Möglichkeit, sich über alle in Verbindung mit Energie- und Umwelt-Themen stehenden Fragen umfassend zu informieren, es wird seitens des Veranstalters zugleich die Möglichkeit geboten, modernste Methoden zur Gewinnung regenerativer Energien direkt in Aktion zu erleben. So wird es möglich sein, die Funktions- und Arbeitsweisen von Pellet-Heizungen, Biogasanlagen oder anderen Energieerzeugern gleich auf der Messe bestaunen und erleben zu können. Mit dieser Mischung aus Informations- und Aktions-Veranstaltung präsentiert die pro-log GmbH ein bundesweit bislang wohl einzigartiges Konzept im Umwelt- und Energiesektor. Interessierte Aussteller aus der Region sind gerne eingeladen, ihre Produkte auf der *„rhön-energy“* in Bad Kissingen zu präsentieren und den Besucher umfassend über die Energieträger der Zukunft zu informieren.
Info: www.rhoen-energy.de

045 / 10 Dermbach

Verfahrenstechnologien und Forschungsergebnisse zum Thema Biogas

Biogas als Wirtschaftsfaktor war das Thema einer Informationsveranstaltung im Technologie- und Gründerzentrum in Dermbach. Biomasse, wie Gras–, Hecken- oder Baumschnitt fällt Jahr für Jahr in größeren Mengen in den Kommunen und Städten an. Die Entsorgung auf Deponien oder die Kompostierung kostet Geld und belastet dadurch den kommunalen Haushalt. Dank neuer innovativer Verfahren und Technologien wird aus Biomasse ein wertvoller Rohstoff, der eine wichtige Komponente der Energiegewinnung sein kann. Dies ist eine Chance besonders für den ländlichen Wirtschaftsraum.
Kommunen, Unternehmen und Interessierte waren am 9. März eingeladen, sich über das Thema Biogas als Wirtschaftsfaktor – Verfahrenstechnologien und Forschungsergebnisse zu informieren.
Eröffnet wurde die Veranstaltung mit 45 Teilenehmern von Reinhard Krebs, Landrat des Wartburgkreises. Zur Thematik „Technologietransfer durch das Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Dermbach“ referierte Roswitha Lincke, Geschäftsführerin der TGF GmbH, „Neue Verfahrenstechnologien zur Biogaserzeugung - Einsatz von Anerobfiltern zur effektiven Energiegewinnung“ standen im Mittelpunkt des Vortrages von Gerd Bednarsch, Firma. KesCon. Hans Hemschemeier, Geschäftsführer der Firma Biosonic, berichtete über seine Erfahrungen mit „Grasvergärung über Mikrofermentation“. Zum Thema „Biogasverwertung über Mikrogasturbine“ informierte Radu Anghe, Geschäftsführer der Firma Greenvironment. Dr. Gerd Reinhold von der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) Jena referierte zum Thema „ Kooperationspartner zur Umsetzung Standortperspektiven aus der Sicht der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft“. Planungstechnische Unterstützung war das Thema von Michael Höhn, Geschäftsführer der Fa. IBEEA GmbH & Co. KG (eine Eingründerfirma im TGF Dermbach) und „Finanztechnische Projektbegleitung“ bot Reiner Fleischer, DKB Bank Erfurt

Weitere Informationen bieten die Unternehmen im TGF Dermbach, Tel. 036964/80021.

BIOSPHÄRENRESERVAT

045 / 11 Wasserkuppe

Familienfreizeit „Natur erleben“

Der Landkreis Fulda, Jugendbildungswerk und Biosphärenreservat Rhön laden junge Familien für den Zeitraum 16.07. – 21.07.2007 zu einer Familienfreizeit in das DJO-Heim Rodholz ein. Unter dem Motto „Natur erleben“ steht die Natur- und Kulturlandschaft im Umfeld der Wasserkuppe im Fokus. Spaziergänge mit vielen Naturerlebnisspielen für Jung und Alt sollen ein aktives Erleben der Landschaft mit allen Sinnen gewährleisten. Natürlich ist auch ein Besuch bei den Fliegern auf der Wasserkuppe geplant. Professionelle Betreuer des Jugendbildungswerkes und die Rhön-Ranger des Biosphärenreservates Rhön garantieren für ein abwechslungsreiches Programm.
Die Kosten betragen inklusive Vollverpflegung und Übernachtung für Erwachsene: 140,- €, Kinder unter 3 Jahre sind kostenfrei, Kinder von 3 – 6 Jahre: 60,- €, Kinder von 7 – 12 Jahre: 80,- €, Kinder ab 13 Jahre: 100,- €.
Anmeldung und weitere Informationen unter jugendbildungswerk@landkreis-fulda.de oder unter Telefon: 06 61 / 60 064 27.

Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Rhönhutungen“ Bilanz und Aussicht

Vor einem Jahr wurde in Kaltensundheim der Zuwendungsbescheid für das Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Rhönhutungen“ feierlich übergeben.
Im Ergebnis konnte am 1. Dezember 2006 ein neuer Schafstall an die Agrargesellschaft Herpf feierlich übergeben werden. Die moderne Stallanlage hat viel Tageslicht und einen Lehmboden, der zusätzlich für ein gesundes Klima sorgt. Insgesamt gibt es dank des Naturschutzgroßprojektes 1000 Schafe mehr in der Region. Diese sollen helfen, die Pflegeleistungen auf den Kalkmagerrasenflächen zu verbessern. Das die Beweidung der Schafhutungen optimal durchgeführt werden kann, hängt von vielen Faktoren ab.
Im Projektgebiet (Thüringer Vorderrhön) werden die Tiere noch traditionell gehütet und nur über Nacht in Koppeln (Pferch) gehalten. Das bedeutet, dass der Schäfer ca. 210 Tage im Jahr mit seinen Schafen tagsüber auf den Flächen ist, egal ob die Sonne scheint oder ob es regnet. Damit die Schafe genügend Weidefutter aufnehmen können, müssen sie täglich mit Wasser versorgt werden. Im Rahmen des Projektes wurden deswegen im letzten Jahr 7 Tränken neu gebaut bzw. rekonstruiert, um sowohl den naturschutzfachlichen Ansprüchen als auch den Bedürfnissen der Tierhaltung zu entsprechen.

Weitere Maßnahmen in diesem Jahr

Auf fast 50 Hektar wurden Pflegearbeiten umgesetzt, nicht immer mit positiven Reaktionen. Obwohl bereits in der Planungsphase die vorgesehenen Maßnahmen in der Region bekannt gemacht wurden, wird hier in den nächsten Jahren noch viel Informations- und Aufklärungsarbeit notwendig sein. Das in einem Naturschutzprojekt teilweise Hecken, Wacholder und Bäume entfernt werden müssen, um den Lebensraum für gefährdete wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten zu erhalten, stößt nicht nur auf Verständnis.
In diesem Jahr werden im Rahmen des Projektes ein Schafübertrieb über die Felda gebaut und weitere Tränkeinrichtungen saniert. Den Hauptanteil der Arbeit wird die Umsetzung von Pflegemaßnahmen in Anspruch nehmen. Weiterhin sind eine ganze Reihe von Öffentlichkeitsmaßnahmen geplant. So ist am Sonntag, 24. Juni in Kaltensundheim der Südthüringer Regionalausscheid im Leistungshüten. Dazu gibt es ein Kinder- und Familienprogramm. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Schafzuchtverband und den Agrarhöfen Kaltensundheim organisiert.

Aktuelle Informationen gibt es jetzt über die projekteigene Homepage:

www.thueringer-rhoenhutungen.de

„Bio-Pioniere“ des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön trafen sich

Zu einem 1. Treffen der „Bio-Pioniere“ des Biosphärenreservates Rhön luden der Bauernhofbäcker Christof Gensler und der Apfelwirt Jürgen Krenzer ein. Geladen waren Projektinitiatoren der ersten Stunde, die in der Rhön seit vielen Jahren erfolgreich ökologisches und regionales Wirtschaften im Einklang mit den Ideen des UNESCO Biosphärenreservates praktizieren.
In den Räumen des Biohofes Gensler in Poppenhausen/Steinwand begrüßten Christof und Petra Gensler den Schäfer Josef Kolb, der sich um die Rettung des Rhönschafes verdient gemacht hat, den Gastronom Ulrich Kolb, Betreiber des Rhönhofes bei Hausen, den Biolandbauer und Ziegenkäseproduzent Helmut Schönberger, Olaf Strödecke-Hülsemann, Inhaber der Bio-Schreinerei Holz, Hand und Herz; Harald Elm, Inhaber der gleichnamigen Kelterei Elm; Klaus Vorndran 1. Vorsitzende der Wirtekooperation „Aus der Rhön – für die Rhön“ sowie Fischereimeister Lothar Keidel, der die Rhöner Bachforelle in der Rhön wieder auf die Speisekarte brachte und Jürgen Krenzer, Apfelwirt und Inhaber des Gasthofes Krone.

Als „Urgesteine“ des Biosphärenreservates Rhön, die in vielen Beziehungen schon miteinander kooperieren, so erläutern Krenzer und Gensler wollten sie den kreativen Ideen-Austausch, aber auch das gemeinsame Netzwerk weiter fördern und ausbauen. Bio aus der Rhön, so ergänzt Harald Elm, sei ein Gütezeichen für sich und setze sich durch den regionalen Bezug auch qualitativ von anderen Bio-Produkten ab, weil die Rhöner Herkunft stets nachvollziehbar sei. Dass dies von den Konsumenten immer mehr geschätzt wird, sei auch ein Erfolg der anwesenden Initiatoren.

Mehr Infos auch unter www.biohof-gensler.de

045 / 14 ■▯ ■▯ ■▯ ■▯ ■▯ ■▯ ■▯ ■▯ ■ Stepfershausen

Veredlungskurs für Obstbäume

Der Landschaftspflegeverband veranstaltet am Samstag, **14. April**, zusammen mit Dr. Schuricht einen Veredlungskurs für Obstbäume. Die Veranstaltung findet auf einer Streuobstanlage in Stepfershausen (Ausgang Stepfershausen in Richtung Träbes, linke Seite) statt. Beginn voraussichtlich 9.30 Uhr.

Info: Tel: 0 36 93/ 2 00 51, Fax: 0 36 93 / 2 01 23, e-mail: lpv.rhoen@t-online.de

045 / 15 ■▯ ■▯ ■▯ ■▯ ■▯ ■▯ ■▯ ■▯ ■▯ ■ Schafhausen

1. Länder übergreifendes Ornithologentreffen stieß auf großes Interesse

Die Vogelwelt im Biosphärenreservat Rhön war das Thema des 1. Ornithologentreffens, zu dem Jürgen Holzhausen von der Thüringer Verwaltung des Biosphärenreservates Rhön nach Schafhausen eingeladen hatte. 102 Teilnehmer, darunter viele ehrenamtliche Ornithologen, waren aus dem Thüringer, dem hessischen und dem bayerischen Teil des Biosphärenreservates Rhön der Einladung gefolgt. Auch der Rhönklub war durch seine Naturschutzwarte stark vertreten. Das Treffen vereinte ebenso Mitglieder der Unteren Naturschutzbehörden und der Forstbehörden mit den ehrenamtlichen Vogelkundlern.
In einem Vortrag zu Beginn der ganztägigen Begegnung hatte Jürgen Holzhausen einen Überblick über die verschiedenen Brutvogelarten und Durchzügler im Biosphärenreservat Rhön gegeben. Holzhausen beobachtet bereits seit Jahrzehnten die einheimische Vogelwelt; darunter besonders die Entwicklung des Birkhuhnes in der Langen Rhön.
Von 1994 an wurden im Biosphärenreservat Rhön an insgesamt 18 Zählplätzen Vogelzählungen durchgeführt. Dabei stand zunächst das Birkhuhn im Vordergrund, sagt Jürgen Holzhausen. Gleichzeitig wurden aber auch die anderen Vogelarten mit aufgenommen. In einer Veröffentlichung von 1996 waren 126 Brutvögel und 41 Durchzügler beschrieben worden. Seit 2005 laufen die Untersuchungen an den Stellen, die von der EU als Vogelschutzgebiete ausgewiesen sind. Von den 133 Brutvogelarten, die es im Biosphärenreservat Rhön gibt, brüten einige nur in einzelnen Landesteilen. 124 sind es in Thüringen, 123 in Bayern und 114 in Hessen. Von Höckerschwan, Steinkauz und Teichrohrsänger wurden bislang nur in Thüringen Bruten entdeckt. Die Mandarinenente, das Auerhuhn und die Haubenlerche ziehen als Brutgebiet die Bayerische Rhön vor. Krickente und Waldwasserläufer bevorzugen das Brüten im hessischen Teil der Rhön. Vor 1990 waren solche Arten wie Auerhuhn, Haselhuhn und Fasan auch in Thüringen als Brutvogel heimisch. In Hessen gab es Birkhuhn, Haselhuhn und Grauammer.
77 der Durchzügler wurden bei der letzten Zählung in Thüringen, 69 in Bayern und 56 in Hessen gezählt. Prachttaucher, Nachtreiher, Saatgans, Zwergadler und Silbermöwe wurden dabei ausschließlich im Thüringer Teil entdeckt. Die Kanadagans gab es nur in Hessen. Rostgans, Schellente, Kiebitzregenpfeifer, Raubmöwe und Weißkopfmöwe hingegen entschieden sich für Bayern. Der Großteil der Vögel, sagt Jürgen Holzhausen, macht im Biosphärenreservat Rhön auf beziehungsweise von dem Zug nach Skandinavien Halt. Ihr Winterquartier haben sie an der Mittelmeerküste; vor allem in Spanien. Einige fliegen jedoch auch bis Afrika oder zur Südpolregion.
Vogelarten, die nicht im Biosphärenreservat Rhön brüten, aber dennoch zu sehen sind, werden als Sommergäste bezeichnet. Dabei handelt es sich unter anderem um den Birkenzeisig, den Weißstorch und den Zwergadler. In allen drei Bundesländern ist es auch immer wieder der Kormoran. Solche Vögel wie der Rauhfußbussard, der Seidenschwanz, die Saatkrähe oder die Schneeammer sind Wintergäste im Biosphärenreservat Rhön. Die Zwergschnepfe kommt nur in Bayern vor; die Kornweihe wurde nur in Hessen registriert. Seit 1990 bis zum 31. Dezember 2006, erklärt Holzhausen, wurden im Biosphärenreservat Rhön insgesamt 214 verschiedene Vogelarten nachgewiesen. Davor wurde im Thüringer Bereich noch das Haselhuhn oder die Zwergohreule beschrieben. In Bayern waren es der Sterntaucher oder das Moorschneehuhn, und in Hessen das Haselhuhn.

Artenreichtum an Vögeln

Das Länder übergreifende Ornithologentreffen soll auf jeden Fall wiederholt werden. Es gehe bei den Treffen einerseits darum, dass sich die ehrenamtlichen Vogelkundler und die staatlichen Stellen zusammen finden; andererseits auch um Themen, die die Ornithologie im Biosphärenreservat Rhön berühren. Der Artenreichtum an Vögeln im Biosphärenreservat Rhön könne sich im Vergleich mit anderen ähnlichen Mittelgebirgsregionen durchaus sehen lassen.
Vier Arten gelten inzwischen im Biosphärenreservat Rhön übrigens als ausgestorben beziehungsweise verschollen: neben dem Gänsegeier sind das der Mornellregenpfeifer, der Steinrötel und der Bruchwasserläufer. Der Gänsegeier könnte indes wieder angesiedelt werden, indem für ihn feste umzäunte Kadaverplätze an ausgewählten Orten eingerichtet werden. Aus hygienischen Gründen müssen zurzeit laut geltendem Recht tote Tiere wie etwa Fallwild oder tote Herdentiere sofort aus der Landschaft entfernt und fachgerecht entsorgt werden.

Info:
Jürgen Holzhausen, Thür. Verwaltungsstelle Biosphärenreservates Rhön, Tel. 03 69 46 / 3 82-0, Fax: (03 69 46) 3 82-22
e-mail: poststelle.rhoen@br-np.thueringen.de

TOURISMUS / TERMINE

045 / 17 Rhön

Rhön war zur ITB 2007 in Berlin – größte Reisemesse der Welt

Mehr als zufrieden kehrte die Rhönmannschaft von der ITB 2007 aus Berlin zurück. Zehn Verbände, Städte, Orte und Leistungsträger aus der ganzen Rhön von Fulda bis Bad Kissingen hatten sich erneut auf der größten Reisemesse der Welt vom 7. bis 11. März unter einem gemeinsamen Dach präsentiert. Das hochmoderne und reich bebilderte Messerondell kam in dieser Form erstmals zum Einsatz und stieß bei Fachleuten und Publikum auf helle Begeisterung, konnte man doch bequem „eine Runde drehen“ und sich so gezielt und übersichtlich über das Land der Offenen Fernen informieren. Bestens bewährt hat sich auch der neue Standort in Halle 10.2 nahe dem Funkturm. Hier wo früher der Dachverband der deutschen Touristik, die Deutsche Zentrale für Tourismus, residierte, war nun die Rhön zu finden.

Besonders gefragt waren der neue Premiumwanderweg „Der Hochrhöner“ mit seinen Extratouren, der künftig in einer interaktiven Rhönkarte dokumentiert wird. Auch der Deutsche Wandertag 2008 stieß bereits auf reges Interesse, ebenso das neue Indoor-Abenteurland vom Rhön Park Hotel, der Rhönradweg, der neue Bus durchs Bäderland Bayerische Rhön, sowie die Erholungs- und Wellnesspauschalen von Gersfelder Hof und Aparthotel „Sternkuppe Rhön“, Bad Salzschlirf, Holiday Inn Fulda und Hotel Esperanto Fulda. Präsentiert hatten sich auf der ITB Berlin 2007 weiterhin der Fremdenverkehrsverband Rhön, Tourismus GmbH Bayerische Rhön, Staatsbad Bad Kissingen, Tourismus- und Kongressmanagement Fulda, sowie die Rhöner Drachen- und Gleitschirmflugschulen Wasserkuppe.
Weitere Informationen unter www.rhoen.de.

045 / 18 Hohe Geba

5. Osterspaziergang auf der Hohen Geba

Zum 5. Osterspaziergang auf der "Hohen Geba" lädt der FVV Geba am **Freitag, den 6. April 2007** ein. Jung und Alt können bei einer herrlichen Wanderung rund um die Hohe Geba die Natur der Rhön genießen. Der Beginn ist 10.00 Uhr. Es werden zwei Wanderungen in unterschiedlichen Längen (2 und 8 km) angeboten. Die Versorgung erfolgt im Rahmen der Festlichkeit auf dem Gebaplateau mit dem FVV Geba e.V. Ab 14.00 Uhr können die Kleinsten Osternester im Rhönkulturgarten suchen.
Info: Fremdenverkehrsverein Geba e. V., Pfarrgasse 99, 98617 Helmershausen, Tel. 03 69 43 / 6 07 77 oder 03 96 43 / 2 47 02, e-mail: gebarhoen@gmbx.de, www.hohe-geba.de

045 / 19 Kaltennordheim

Rhöner Volkslauf jährt sich zum 5. Mal

Bereits zum 5. Mal lädt der Rhöner WSV zum Rhöner Volkslauf. Über und um den Berg Umpfen bei Kaltennordheim geht es am Sonntag, den **22. April** für Läufer, Nordic Walker und Wanderer. Die abwechslungsreiche Strecke mit verschiedenen Längen und einem Halbmarathon führt durch Wiesen, Felder und Wald. Start und Ziel ist an der Kaltennordheimer Turnhalle am Schwimmbad. Ab **10 Uhr** gibt es verschiedene Startzeiten für Groß und Klein. Ein Läufergottesdienst beginnt bereits um 9 Uhr in der Turnhalle. An gleicher Stelle gibt es dann auch während der Veranstaltung regionale Präsentationen von Firmen, Vereinen etc. Strecken (Feld- und Waldwege): 1 km (Kinderlauf bis AK 9); 3 km (Kinderlauf AK 10-13); 6km, 11km , Halbmarathon, Wandern, Walking 6 u. 11 km. Startgebühren: Kinderläufe: 1,50 € 6km: 5,00 € 11km: 8,00 € HM: 10,00 € Wandern: 3,00 €; Nachmeldegebühr: 3€ Bis 15. April sollte die Voranmeldung erfolgen. Eine Nachmeldung ist am 22. April bis 9.00 Uhr möglich. Bereits am Samstag, 21. April, gibt es ab 17 Uhr für alle gemeldeten Teilnehmer eine Nudel-Party mit Rhönland-Nudeln in der Rhönbrauerei Kaltennordheim. Dem schließt sich um 19 Uhr eine Knirpel-Party an.

„Schule läuft“ als weitere Aktion

Auch in diesem Jahr sind zum 5. Rhöner Volkslauf erneut alle Schulen der Region aufgerufen, unter dem Motto „Schule läuft“ sportlichen Ehrgeiz auf den verschiedensten Streckenlängen zu beweisen. So sollen die jungen Sportler der Grundschulen, Regelschulen und Gymnasien möglichst viele Kilometer für die eigene Schule erlaufen oder erwandern.
Weitere Infos: Marion Dittmar, Kaltennordheim, Tel. 03 69 66 / 73 14, e-mail: HLS_P.Dittmar@web.de oder www.rhoensport.de

045 / 20 ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■ Dermbach

8. Maifest im Gewerbegebiet

Unter dem Motto „Die Rhön zeitnah erleben und genießen“ laden die Organisatoren des 8. Maifestes wieder zu einem Mix aus Gewerbeschau, Rhöner Präsentationen und Markttreiben am **1. Mai 2007** ins Gewerbegebiet Dermbach. Hierzu werden noch Rhöner Aussteller gesucht.
Die diesjährige Veranstaltung wird auch unter dem Aspekt des 10-jährigen Jubiläums des Technologie- und Gründerzentrums in Dermbach stehen.

Info: TGF Dermbach, Tel. 03 69 64 / 8 00 21 oder Regionalforum Thüringer Rhön e. V. Tel. 0 39 64 / 8 68 10

045 / 21 ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■□ ■ Oberelsbach

Unterfränkische Heimatkulturtage mit Trachtenvereinen aus der Gesamtrhön

Vom **5. bis 6. Mai 2007** finden in Oberelsbach die 3. Unterfränkischen Heimatkulturtage statt. Träger dieser Veranstaltung sind neben dem Trachtenverband Unterfranken die Unterfränkische Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken und der Markt Oberelsbach. An beiden Tagen wird Brauchtum und Kultur, sowie Traditionen unserer Heimat der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Besonderheit ist bei diesen Heimatkulturtagen, dass in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Rhön auch ein Länder übergreifendes Projekt stattfindet. Trachtenvereine aus dem gesamten Biosphärenreservat Rhön werden an dem Volkstanzabend in der Elstalhalle am Samstag um 20.00 Uhr teilnehmen. Am Samstag ab 13.00 Uhr und am Sonntag wird zum Trachten- und Handwerkermarkt eingeladen. Vorführungen der Trachtenstickereien, der Handwerksbetriebe, Kurse und offenes Singen laden zum mitmachen ein. An beiden Tagen sind Tanzvorführungen und musikalische Unterhaltung mit verschiedenen Trachten- und Musikgruppen geplant. Am Sonntag findet zusätzlich zum Trachten- und Handwerkermarkt noch der traditionelle Jahrmarkt statt. Auf dem Marktplatz unterhalten Fränkische Musikkapellen. Um 13.00 Uhr gibt es einen Trachten-Festzug. Anschließend werden sich die Trachtenvereine auf dem Tanzpodium des Marktplatzes vorstellen und ihre traditionellen Tänze aufführen. Auch das kulinarische kommt nicht zu kurz, so gibt es Spezialitäten aus der Region, wie z. B. Rhöner Zwiebelploatz, geräucherte Rhönforelle oder an der Kaffeebar der „Original Oberelsbacher Schmiereploatz“, um nur einiges zu nennen. Auch an die Kinder ist gedacht, so wird an diesem Tag vom Umweltbildungsteam „Haus der Langen Rhön“ extra ein Kinderaktionsprogramm angeboten.

VERANSTALTUNGS-TIPPs

Höhepunkte April / Mai 2006

Gersfeld, Stadt So, 01.04., 11 – 18 Uhr	**1. Gersfelder Handwerksmesse** , Stadthalle
Großenlüder So, 22.04., 7- 17 Uhr	**35. Internationale Lüdertalwanderung**
Hilders So, 22.04., 11 Uhr	**Frühlingsmarkt in Hilders**, im Ortskern
Bad Salzungen Sa, 05.05., 9 – 17 Uhr	**Bauernmarkt/ 3. Salzunger Autoschau**, Marktplatz
Hofbieber Fr, 11.05., 10 Uhr	**Gottesdienst auf der Milseburg**, zu Ehren des hl. Gangolf,
Bad Brückenau, Staatsbad Mi, 16.05., 19.30 Uhr	**Hypnoseshow**, mit "Pharo", Kursaalgebäude
Geba Do, 17.05., 10 Uhr	**Traditionsfest zu Himmelfahrt**, auf der "Hohen Geba" ,
Bischofsheim Sa/So 19./20.05. ganztägig	**10. Backofenfest an der Degetsmühle**,
Fladungen So, 20.05., 9 Uhr	**Internationaler Museumstag** im Fränkischen Freilandmuseum
Kaltennordheim 25 - 29. Mai ganztägig	**445. Kaltennordheimer Heiratsmarkt**

Weitere Veranstaltungen und Informationen finden Sie in dieser Ausgabe und im im Veranstaltungskalender

Internetportal Rhön www.rhoen.de!

ZUKUNFTS-TICKER Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker im kostenlosen Bezug per Mail. Ebenfalls besteht die Möglichkeit zum Downloaden im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr **eigene Informationen zu veröffentlichen.** Ihre Mitteilungen müssen aber von **länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön** dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus und weiteren sowie

- Veranstaltungshinweise,
- Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- Produktneuheiten,
- Kooperationswünsche.

Der **Zukunfts-Ticker im INTERNET**
Alle Ausgaben veröffentlichen wir über http://www.rhoen.de/.

Hier können Sie alle Informationen über Themen von und für die Region Rhön zur Regionalentwicklung wiederfinden.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 46:
14. Mai 2007 Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 31. Mai 2007 - als Newsticker per Mailversand oder Download im Internetportal Rhön.

Ihr Ansprechpartner:
Redaktion:
Regina Filler Regionalmanagement c/o Regionalforum Thüringer Rhön e. V:

Tel. 03 69 64 / 8 68 10 oder 8 68 11
Fax 03 69 64 / 8 00 23
e-mail: filler@thueringerrhoen.de

Impressum
Herausgeber:
Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön
Landkreise: Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,
Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V., Oberelsbach
Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Gersfeld/ Wasserkuppe
Regionalforum Thüringer Rhön e. V., Dermbach
Redaktion:
Regionalmanagerin Regina Filler

- -

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de

oder info@zukunftsticker.de

O Ich bestelle den Zukunfts-Ticker

Name:
Straße:
Wohnort:
Unterschrift:

e-mail